



Stadt Lörrach

Fachbereich Bürgerdienste

Datum 17.08.2015

Verfasser Yvonne Eyhorn

Vorlage Nr. 0175/2012

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Öffentlichkeit	Sitzung am	Ergebnis
AUT/UA/BAs	nichtöffentlich-beratend	08.11.2012	Kenntnisnahme
GR	öffentlich-beschließend	22.11.2012	Einst. (+)

Betreff:

Projekt Stadtteilmütter

Anlagen:

keine

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Lörrach fördert das Projekt Stadtteilmütter vorbehaltlich der Haushaltsplanberatungen in den Jahren 2013 und 2014 mit je 8.000 €, im Jahr 2015 mit 4.000 €.

Personelle Auswirkungen:

keine

Finanzielle Auswirkungen:

Gesamtkosten der Maßnahmen, Beschaffungs-/Herstellungskosten	Finanzierung Einnahmen (Zuschüsse, Beiträge u.a.)	Eigenanteil	Jährlich laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzüglich Folgeerträge und Folgeeinsparungen)
€ 158.340	€	€ 20.000	€
Mittelbereitstellung Haushaltsplan/Wirtschaftsplan bis Jahr Jahr Finanzplanung:	Vorgesehen €	erforderlich €	Ergebnishaushalt Profitcenter: 3160 Sachkonto: 43180000 Investition Investitionsauftrag:
Jahr 2013	42.700	8.000	
Jahr 2014	63.760	8.000	
Jahr 2015	35.880	4.000	

Jahr		
------	--	--

Begründung:

Die Integration von zugewanderten Migranten ist kein kurzfristiger Prozess. Er ist in der Regel von den Zugewanderten auch nicht allein zu bewältigen, sondern bedarf der Unterstützung unserer Gesellschaft. Die Stadt Lörrach ist sich dieser Aufgabe bewusst, weshalb es bereits viele Angebote, insbesondere im Bereich der Sprachförderung gibt.

Sprachförderung für bleibeberechtigte Ausländer und Spätaussiedler allein reicht aber nicht aus, um die gleichberechtigte Teilhabe am Bildungssystem und Arbeitsmarkt zu gewährleisten. Angesichts der eher schlechten Bildungschancen vieler Kinder und Jugendlicher mit Migrationshintergrund kommt der Entwicklung niederschwelliger Präventions- und Bildungsarbeit eine besondere Bedeutung zu.

Eine Umfrage des Arbeitskreises "Miteinander" (AKM) in den Lörracher Kindergärten und Grund- und Hauptschulen, ob sie eine beratende Unterstützung für Schüler und deren Familien mit Migrationshintergrund für wünschenswert und sinnvoll hielten, wurde fast durchweg bejaht.

Hier setzt das Projekt „Stadtteilmütter“ an, das künftig beim Caritasverband angesiedelt sein soll und ein weiterer Baustein im Rahmen der Integrationsarbeit in Lörrach sein wird. Es hat zum Ziel, die Integration von Familien mit Migrationshintergrund zu verbessern.

Speziell geschulte und qualifizierte Frauen aus dem Kreis der Zuwanderer unterstützen Familien in ihrem Alltag und bei der Förderung ihrer Kinder, um den Alltag in einer fremden Welt besser bewältigen zu können. Die zugewanderten Familien bekommen von den Stadtteilmüttern Informationen über das Was und Wie in Deutschland und erhöhen dadurch ihre Chancen auf Integration in Gesellschaft und Arbeitswelt. Zudem

werden sie als Eltern in ihrer Erziehungskompetenz gestärkt und können dadurch ihre Kinder besser fördern und unterstützen.

Da die Stadtteilmütter als Peer-Beraterinnen auf gleicher Augenhöhe stehen, fassen Migrantenfamilien leichter Vertrauen zu ihnen und lernen von ihnen vieles über die Sprache, Bildung, Erziehung und Gesundheit. So werden die Stadtteilmütter für die Familien zu „Brückenbauerinnen“ zu Schulen, Behörden und Organisationen.

Damit die Stadtteilmütter ihre Aufgabe wahrnehmen können, muss eine umfassende Schulung und Qualifizierung durch eine Sozialpädagogin bzw. einen Bildungsträger durchgeführt werden. Die Schulung und Qualifizierung wird drei bis sechs Monate betragen und folgende Gebiete umfassen: Kinderbetreuung, Schule und Ausbildungssystem, Gesundheit, Ernährung, Umgang mit begrenztem Budget und knappen Ressourcen sowie Arbeitsmarkt.

Die ausgebildeten Stadtteilmütter kennen anschließend die Beratungs-, Unterstützungs- und Förderangebote sowie die Einrichtungen im Landkreis und sind in der Lage, die notwendigen Kontakte herzustellen. Im Rahmen der Qualifizierung sind deshalb auch vielfältige Hospitationen notwendig.

Eine pädagogische Fachkraft wird für die Qualifizierung der Stadtteilmütter verantwortlich sein und diese fortlaufend bei ihrer Arbeit begleiten und unterstützen. Gleichzeitig koordiniert und steuert die Fachkraft das Projekt und entwickelt es weiter. Es ist von einem Stellenumfang von 40 % auszugehen.

Zunächst werden sechs Frauen qualifiziert und geschult. Bei persönlicher und fachlicher Eignung erhalten drei dieser Frauen eine versicherungspflichtige auf zwei Jahre befristete Teilzeitbeschäftigung als Stadtteilmütter. Das Stellendeputat umfasst jeweils 50 % einer Vollzeitstelle und wird vom Jobcenter subventioniert. Ziel des Projektes ist somit auch, Frauen mit Migrationshintergrund in ein Arbeitsverhältnis zu bringen.

Das Projekt soll im Januar 2013 starten und zunächst auf 2,5 Jahre befristet sein mit dem Ziel einer langfristigen Institutionalisierung. In Weil am Rhein gibt es das Projekt bereits seit über zwei Jahren und die Erfahrungen sind durchweg positiv. Daher soll das Projekt nun auch in Lörrach realisiert werden.

Krieg